

Professor Dr. Günter Dietrich

(Direktor des Instituts für Meereskunde der Universität Kiel)

Institut für Meereskunde der Universität Kiel, Kiel

Meine Damen und Herren!

Ich überbringe die Grüße des Instituts für Meereskunde der Universität Kiel. Dabei weiß ich nicht recht, wie ich meine Rolle auffassen soll. Ist das Verhältnis der Institute in Helgoland und Kiel das von Tochter zur Mutter, oder von großer Schwester zur kleinen Schwester? Beides trifft zu, so unmöglich es biologisch klingt. Auf jeden Fall besteht ein enges Verwandtschaftsverhältnis, das trotzdem sehr freundschaftlich ist.

Lassen Sie mich erklären, warum unser Verwandtschaftsverhältnis so undurchsichtig ist. Mütterlich könnten die Gefühle in Kiel sein, weil unser Institut in seinen Anfängen 97 Jahre alt ist und Pate bei der Gründung der Biologischen Anstalt gestanden hat. Der erste Direktor der Anstalt, FRIEDRICH HEINCKE, kam aus Kiel. Beide Institute haben drei große Gemeinsamkeiten in ihrem Schicksal. Sie blühten unter einer weitblickenden preußischen Kultusverwaltung auf, sie wurden im letzten Kriege total zerstört, sie gerieten als preußische Konkursmasse in die Hände des Landes Schleswig-Holstein. Dieses Land sorgte bei seinen beständigen Finanznöten dafür, daß die Biologische Anstalt 1948 in die Obhut des Bundes übergang, obwohl wir heute feststellen, daß das Grundgesetz von 1949 eine solche Regelung gar nicht zuläßt. Aber Ausnahmen bestätigen die Gesetze der Kulturhoheit. Jedenfalls beweisen die Tatsachen, daß dieser Anstalt gar nichts Besseres geschehen konnte. Sie brauchen sich hier auf Helgoland nur umzuschauen, wie der Bund, d. h. das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, besonders durch die zielstrebigem Bemühungen von Herrn Ministerialdirigent Dr. MESECK, schon seit 7 Jahren großartige Arbeitsmöglichkeiten geschaffen hat. Wenn Sie zu uns nach Kiel kommen, dann wird Ihnen deutlich, wie es einem Institut ergeht, das auf der Kulturhoheit der Länder fußt. Wenige Jahre genügten, aus ihm eine kleine Schwester, ein Aschenputtel neben dieser großen Schwester in Helgoland werden zu lassen. Deshalb beglückwünsche ich die Biologische Anstalt Helgoland zu dem Förderer, den sie gefunden hat.